

GEMEINDEBRIEF



Nachrichten
aus der
Evangelisch-
Lutherischen
Kirchengemeinde
Plattling



IN EIGENER SACHE

Liebe Gemeinde!

Nun ist es endlich soweit und wir können auf Grund der geltenden Abstandsregelungen wieder Gottesdienste in unserer Dreieinigkeitskirche feiern. Dies wird von September bis November ca. alle zwei Wochen sein. Die angedachten Termine entnehmen Sie bitte dem Gottesdienstplan auf Seite 8.

Insgesamt können wir bis zu 41 Plätze anbieten. Das hängt davon ab, ob auch Familien und Paare in den Gottesdienst kommen. Diese dürfen zusammensitzen. Damit wir nicht jedes Mal die Abstände neu ausmessen müssen, sind die Plätze markiert. Ein großes Team, bestehend aus Kirchenvorstand und weiteren Freiwilligen, wird sich darum kümmern, dass die Plätze bestmöglich belegt werden.

Es ist ein bisschen wie Puzzle spielen, damit wir die Abstände und die Plätze gut einhalten können.

Das gilt auch für die Nutzung unserer Gemeinderäume. Große Veranstaltungen können in der nächsten Zeit hier nicht stattfinden, da wir nur für eine sehr begrenzte Personenanzahl Platz anbieten können. Im Gemeindesaal bedeutet das zum Beispiel derzeit für acht Personen, im großen Besprechungsraum im 1. Stock nur vier Personen.

Damit wir sowohl Gottesdienste als auch manche Gruppentreffen wieder abhalten können, bitten wir Sie um Ihre Mithilfe:

- Bei Krankheitszeichen (z. B. Fieber, Husten, Kurzatmigkeit, Luftnot, Verlust des Geschmacks-/Geruchssinns, Halsschmerzen, Schnupfen, Gliederschmerzen) bleiben Sie bitte unbedingt zu Hause
- Keinen Zutritt haben alle Personen, auf die mindestens eines der folgenden Merkmale zutrifft: Positiv auf SARS-CoV-2 getestet oder als positiv eingestuft bis zum Nachweis eines negativen Tests, vom Gesundheitsamt aus anderen Gründen angeordnete Quarantäne für die jeweilige Dauer, Rückkehr von einem Auslandsaufenthalt
- Bitte tragen Sie eine Mund-Nase-Bedeckung
- Halten Sie immer mindestens 1,5 m Abstand zu Personen

Wir hoffen auf diese Weise das Gemeindeleben langsam wieder anlaufen lassen zu können und freuen uns auf ein Wiedersehen.

Bleiben Sie gesund und auf bald,

Ihre Pfarrerin,

Karolin Gerbiges



VERÄNDERN

„Schule vor Corona war ganz anders.“

„Ich habe mich vor Corona nicht so allein gefühlt. Da konnte ich ohne Angst aus dem Haus.“

Vorher – das höre ich im Moment oft. Auch ich rede davon, was anders war. Meist war es besser. Unser tägliches Leben hat sich sichtbar verändert. Masken – ständige Begleiter. Mir war nicht bewusst, wie unbeschwert mein Leben vorher war. Viele Menschen reagieren wütend und empört, verweigern sich den Regeln.

Corona hat gezeigt, wozu wir Menschen fähig sind. Alle haben sich solidarisch eingeschränkt, um möglichst viele Menschen zu schützen. Manche sind für Risikopatienten einkaufen gegangen. Arbeitgeber und Vermieter haben mehr Rücksicht genommen, als ich es für möglich gehalten hätte. Vieles war möglich, was wir nie zu träumen gewagt hätten.

„Siehe, ich mache alles neu.“ spricht Gott in der Bibel. Gott ist schon immer Veränderung. Vom Nichts zur

Schöpfung. Von der Sünde zur Vergebung. Vom Tod zur Auferstehung. Gott verändert immer wieder, so dass Leben möglich ist.

Veränderungen verunsichern mich oft. Meiner Erfahrung nach sind sie nie nur gut oder nur schlecht. Sie sind ein Teil von lebendigem Leben.

Etwas kann ich aber tun: Ich kann meine Angst, Wut und Ohnmacht verändern – in Energie. Ich will mitverändern. Ich will, dass es allen Menschen mal besser geht. Ich will faire Löhne für alle, Wertschätzung für alle nicht nur wegen bestimmter Leistungen. Ich will Liebe leben, und das nicht nur innerhalb meiner Familie, jeden Tag ein bisschen, z.B. eine liebevolle Postkarte, damit wir nach Corona zufrieden zurückblicken, den Kopf schütteln und sagen: „Gott sei Dank hat sich das verändert.“



Ihre Pfarrerin,

Esther Jumel-Rein



Wie unsere Online-Andachten entstehen

Da es aufgrund der notwendig gewordenen Kontaktbeschränkungen und Abstandsvorgaben seit Mitte März 2020 nicht mehr möglich war, gemeinsam in unserer Kirche Gottesdienst zu feiern, sind Pfarrerin Karolin Gerleigner und Organist Martin Schönberger neue Wege gegangen und haben in regelmäßigen Abständen, angefangen mit Karfreitag, kurze Online-Andachten auf unserer Homepage und Youtube veröffentlicht.

2. Aufzeichnung des Videomaterials

Der Altar wird vorbereitet (Paramente, Entzündungen der Kerzen, Beleuchtung). Wofür früher aufwendig Videokameras aufgebaut werden mussten, genügt heutzutage bereits ein Smartphone mit guter Kamera. Die Pfarrerin hält vom Altar aus die Andacht und filmt sich dabei selbst.

Die Videoaufnahme des Orgelspiels erfolgt nicht in der Kirche sondern im privaten Wohnzimmer des Organisten über eine elektronische Sakralorgel. Auch hier wird wieder nur mit dem Smartphone gefilmt.



Hier werden am Computer die verschiedenen Videos verknüpft und der Ton angepasst.

Wir möchten Ihnen hier einen kleinen Einblick in die Entstehung unserer Online-Andachten geben. Für ein fertiges Video von etwa 20 Minuten Dauer müssen von uns im Vorfeld Videos und Tonaufnahmen in mehr als doppelter Länge angefertigt werden.

1. Planung und Vorbereitung

Pfarrerin Karolin Gerleigner entwirft zunächst das Konzept der jeweiligen Andacht, legt Positionen für Musikstücke fest und formuliert schließlich die verschiedenen Texte. Martin Schönberger wählt dann stilistisch passend kurze Orgelstücke aus.

3. Schnitt und Übergänge

Die verschiedenen Videos werden danach am Computer zusammengestellt und mit Übergängen verbunden. Wenn Sie genau hinhören, werden Sie zu Beginn sogar die Glocken läuten hören! Zum Abschluss werden noch Textbeschriftungen hinzugefügt und der Abspann gestaltet.

4. Veröffentlichung

Das fertige Video wird schließlich bei Youtube veröffentlicht und ist auch zugleich von unserer Webseite abrufbar.



Verwenden Sie den QR-Code und feiern Sie auf unserem Youtubekanal online mit uns Gottesdienst!



Viele tolle Hoffungssteine liegen seit Pfingsten vor der Kirche. Hier eine kleine Auswahl.

TIPP:

Unsere nächsten Online-Andachten am 2.8. sowie am 30.8. sehen Sie hier: www.evangelisch-plattling.de

Spenden

„Im Augenblick habt ihr mehr als die anderen“, erinnert der Apostel Paulus in seinem Brief die Gemeinde in Korinth. „Darum ist es nur recht, dass ihr denen helft, die in Not sind.“ So rief Paulus zu einer Kollekte für die Gemeinde in Jerusalem auf.

Auch wir als Kirchengemeinde sind auf die Unterstützung durch Spenden angewiesen, nur so kann ein attraktives Gemeindeleben ermöglicht sowie die Sanierung und der Erhalt unserer Kirchen gesichert werden.

Als zeitgemäße und dynamische Kirchengemeinde sehen wir uns auch zeitgemäßen Kommunikationswegen verpflichtet. Diese erweisen sich gerade durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie als sehr gangbare Wege, die ohne Direktkontakte möglich sind.

Derzeit darf bei Gottesdiensten aus hygienischen Gründen kein Klingelbeutel herumgereicht werden. Aus diesem Grund bieten wir ab sofort die Möglichkeit, Spenden auch ganz unkompliziert von zu Hause aus zu tätigen. Die Evang.-Luth. Landeskirche in Bayern hat einen Vertrag mit dem **Online-Spendentool Twingle** abgeschlossen.

Auf unserer Webseite www.evangelisch-plattling.de finden Sie in der rechten Spalte eine kleine Box (siehe Grafik), in der sie ihren Spendenbetrag eintragen können.

Anschließend stehen Ihnen folgende Spendenmöglichkeiten zur Auswahl:

- Überweisung
- Lastschrift
- Paypal
- Klarna

Bitte geben Sie einen Spendenbetrag ein

5 €

Wählen Sie einen Spendenrhythmus:

einmalig

Bild: Screenshot www.evangelisch-plattling.de

Wir würden uns freuen, Ihr Verständnis für unsere Spendenaufrufe zu wecken - und vielleicht sogar Ihre Bereitschaft, den ein oder anderen Bereich, der Ihnen besonders am Herzen liegt, zu unterstützen. Dabei freuen wir uns über Geldspenden - aber ebenso, wenn Sie uns Ihre Zeit spenden, z. B. durch Engagement in unseren Gruppen und Kreisen - es ist für Jede/n etwas dabei. Schauen Sie sich auf unserer Webseite um, kommen Sie in unsere Kirche und zu unseren Veranstaltungen und sprechen Sie uns gerne jederzeit an!



Martin Schönberger

Vertrauensmann des KV



Foto: Evangelische Kirchengemeinde Plattling



Foto: Evangelische Kirchengemeinde Plattling



Foto: Evangelische Kirchengemeinde Plattling

Eindrücke der Freiluftgottesdienste vom 28.6. und 19.7. und einer Taufe unter Corona-Bedingungen



Foto: Evangelische Kirchengemeinde Plattling



Foto: Evangelische Kirchengemeinde Plattling



Die erste Wochenandacht zu Gast in St. Michael

Foto: Evangelische Kirchengemeinde Plattling



IN PLATTLING

13.09.2020	14. So. n. Trinitatis	9:30 Uhr
	Pfarrerin Esther Jumel-Rein	
27.09.2020	16. So. n. Trinitatis	9:30 Uhr
	Prädikant Martin Liebl	
11.10.2020	18. So. n. Trinitatis	9:30 Uhr
	Pfarrerin Karolin Gerleigner	
08.11.2020	Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	9:30 Uhr
	Pfarrerin Esther Jumel-Rein	
22.11.2020	Ewigkeitssonntag	N.N.
	Pfarrerin Karolin Gerleigner	

Bitte beachten Sie folgende Hygiene- und Sicherheitshinweise:



- Bei Krankheitszeichen (z. B. Fieber, Husten, Kurzatmigkeit, Luftnot, Verlust des Geschmacks-/Geruchssinns, Halsschmerzen, Schnupfen, Gliederschmerzen) bleiben Sie bitte unbedingt zu Hause
- Keinen Zutritt haben alle Personen, auf die mindestens eines der folgenden Merkmale zutrifft: Positiv auf SARS-CoV-2 getestet oder als positiv eingestuft bis zum Nachweis eines negativen Tests, vom Gesundheitsamt aus anderen Gründen angeordnete Quarantäne für die jeweilige Dauer, Rückkehr von einem Auslandsaufenthalt
- Bitte tragen Sie eine Mund-Nase-Bedeckung
- Halten Sie immer mindestens 1,5 m Abstand zu Personen
- Folgen Sie bitte den Anweisungen unseres Hygieneteams
- Bleiben Sie bitte auf ihrem Platz sitzen

Die Gottesdienste finden NUR statt, solange die Sicherheitsvorgaben der Evang.-Luth. Landeskirche in Bayern mit Stand 22.07.2020 eingehalten werden können. Bitte beachten Sie zur Planungssicherheit Informationen in der lokalen Presse, den sozialen Medien und in unserem Schaukasten.

Vielen Dank!

RADLAUSFLUG

Am **Sonntag, 20. September 2020** planen wir bei gutem Wetter an Stelle eines Gemeindeausflugs einen **Radlausflug** (ca. 30km) für die ganze Familie **in unserer Region.**

Treffpunkt ist um **9:30 Uhr** an der Dreieinigkeitskirche Plattling.

Unterwegs wollen wir gemeinsames Picknick machen. Bitte bringen Sie dazu Ihre eigene Verpflegung sowie eine Sitzdecke mit!

Bitte beachten:
Bei Kindern und Jugendlichen muss ein verantwortlicher Erwachsener mitfahren. Für den Radlausflug gelten die bis dahin allgemein verbindlichen Hygiene- und Sicherheitsbestimmungen.



Evang.-Luth. Kirchengemeinde Plattling

Unsere Kirchen:

Ev. Dreieinigkeitskirche Plattling
Preysingstraße 9, 94447 Plattling

Otzinger Kirchlein
Goethestraße 9, 94563 Otzing

Besuchen Sie uns im Internet!



Homepage



Facebook



Instagram



Youtube





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Das Wunder des Senfkorns

Meine große Schwester Miriam und ich, wir dürfen im Garten ein Beet anlegen. Aber Miriam sagt, ich sei noch zu klein! Sie

besetzt das ganze Beet mit ihren Salatsetzlingen. „Und aus deinen Mini-Samen wird bestimmt nichts!“, sagt sie und pustet mir die Senfkörner von der Hand. Aber ich lasse mich nicht kleinkriegen. Ich merke mir genau, wo die Samen in die Erde gefallen sind, und

gieße sie jeden Tag. Nach mehreren Wochen und Monaten ist ein großer Senfstrauch daraus geworden. Sogar ein Vogel nistet darin. Meine Schwester Miriam staunt!



Plopp & Plumps

Fülle einen Becher mit trockenen Erbsen und stelle ihn auf einen großen Teller. Gieße etwas Wasser in den Becher und warte: Bald nehmen die Erbsen das Wasser auf und vergrößern sich dabei. Weil dann zu wenig Platz für alle in dem Becher ist, purzeln einige von ihnen oben über den Rand.



Rätsel: Wie viele Menschen hat Jesus mit ein paar Fischen und Broten satt machen können?



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Lösung: Fünftausend

Grafik: Benjamin

RELIGION FÜR EINSTEIGER



Foto: Wodicka

DIE CHRISTEN UND DIE ZUVERSICHT

Wie andere Menschen auch müssen Christen lernen, in Konflikten eine eigene Position zu finden und für sie einzustehen. Sie sollen sich nicht nach außen liebevoll und sanftmütig geben, wenn sie in Wirklichkeit mit ihrer Umwelt heillos über Kreuz sind. Sie sollen in der Familie nicht von Frieden säuseln, wenn sich gerade alle miteinander verkrachen. Glaube und Zuversicht sind Teil einer Haltung, die über Ärger und Streit hinausweist. Ob man Glaube und Zuversicht wirklich in sich trägt, zeigt sich, wenn man im Stress des Streits ruhig bleibt und die Verhältnismäßigkeit wahr. Und wenn die Not einen selbst trifft und man dann nicht verzagt.

Glaube ist Gnade, ein Geschenk. Das schließt ein, dass er sich wecken und kultivieren lässt. Man kann durchaus versuchen, im Glauben zu wachsen – auch wenn man sich immer im Klaren darüber sein muss: Glaube lässt sich weder erarbeiten noch verdienen.

Das Christentum hält – wie auch andere Religionen – für solches innere Wachstum eine Reihe von Techniken bereit. Etwa die, dass man sich auf Gott hin ausrichtet, um der Ego-

zentrik zu entkommen. Dass man innere Zwietsprache (auch „Gebet“ genannt) hält, um sich selbst zu erforschen. Wer früh zu verzichten lernt, übt sich gleichzeitig darin, materiellen Dingen weniger Bedeutung beizumessen. Man kann sie ohnehin nicht ins Jenseits retten.

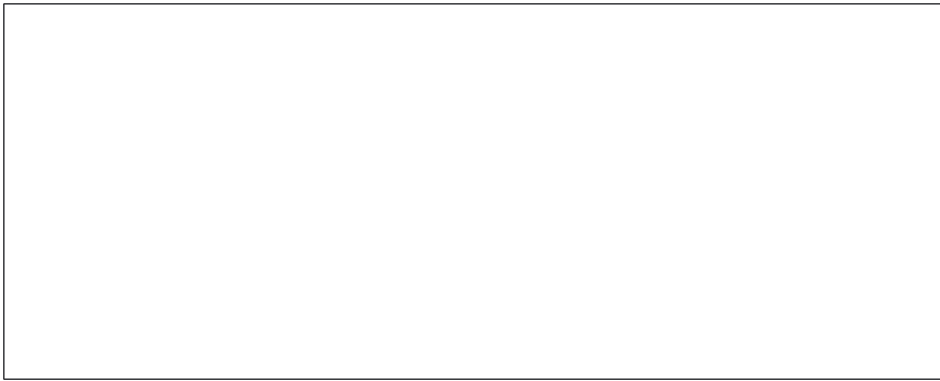
Sterbenden helfen Bilder der Ewigkeit, sicher auf die enge Pforte des Todes zuzugehen. Den einen gibt die Vorstellung Zuversicht, dass Ewigkeit die Aufhebung der Zeit sei. Andere wünschen sich die große Stille des Todes herbei, die endlose Ruhe. Aber diese Bilder helfen im Ernstfall nur, wenn man sie sich frühzeitig eingepägt hat. „Ars Moriendi“ (Sterbekunst) nannte man im Mittelalter daher das Bemühen um das eigene Seelenheil, solange noch Zeit dazu ist. Dahinter steht der lebenslange Wunsch, zu reifen und erwachsen zu werden – ganz ohne die Garantie, dass das auch gelingt.

BURKHARD WEITZ

✦ chrismon

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Grafik: GEP



STIMMEN AUS DER GEMEINDE

THEMA: Mein liebstes Kirchenlied



Foto: Privat

„Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ von Paul Gerhardt – mein absolutes Lieblingslied. Aus jedem Vers spricht für mich die Freude an Gottes Schöpfung, die Freude am Leben, die Dankbarkeit. ‚Ich singe mit, wenn alles singt‘, eine Aufforderung zum Mittun, aber auch die anderen Texte stimmen ein in den Lobgesang zur Ehre Gottes, zur Wertschöpfung unseres Lebens auf dieser Erde.“

Gisela Scholz, ehem. Vertrauensfrau des KV

„Eines meiner Lieblingslieder aus dem Gesangbuch ist ‚Von guten Mächten‘ von Dietrich Bonhoeffer nach der Vertonung von Siegfried Fietz. Es gab und gibt mir Kraft, wenn ich in schweren Zeiten stark sein muss und dennoch Angst habe. Dann baut es mich auf und zeigt mir, dass Gott für mich da ist und mir immer hilft.“

Martin Liebl, KV-Mitglied



Foto: Privat